

Presse-Information

Interview mit Prof. Dr. med. Harald Schicha von der Schilddrüsen-Liga und Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der Universität Köln

Was genau versteht man unter der Schilddrüsen-MIBI-Szintigraphie?

Hierbei handelt es sich um eine Methode zur Untersuchung von Schilddrüsenknoten, hinter denen sich ein bösartiger Tumor verbergen könnte.

Bei welchen Patienten wird die Untersuchungsmethode eingesetzt?

Eines vorab: Die MIBI-Szintigraphie ist keine Routineuntersuchung für alle Schilddrüsenknoten und sollte daher nur gezielt eingesetzt werden. Sie eignet sich zum Beispiel für Patienten, die Blut verdünnendes Marcumar einnehmen, wobei dann Einschränkungen bei einer Punktion bestehen.

Welche Untersuchungsmethoden wurden bisher eingesetzt?

Das übliche Vorgehen beim Vorliegen eines verdächtigen Schilddrüsenknotens ist nach wie vor die Punktion. Diese hat eine gute Aussagewahrscheinlichkeit von durchschnittlich 85 Prozent.

Wie ist der konkrete Ablauf der Untersuchung?

Dem Patienten wird das radioaktive Arzneimittel Tc-99m-MIBI intravenös injiziert. Danach muss der Patient eine Stunde warten. Anschließend wird die SPECT-Szintigraphie (= tomographische Untersuchung) vorgenommen, was nochmals 20 – 30 Minuten dauert.

Können Nebenwirkungen und Allergien wie z.B. bei Röntgenkontrastmittel auftreten?

Nebenwirkungen und Allergien wie bei Röntgenkontrastmitteln treten nicht auf.

Wie hoch ist die Strahlenbelastung?

In etwa entspricht sie der einer Skelett-Szintigraphie oder der Hälfte einer Computertomographie-Untersuchung von Wirbelsäule oder Becken.

Welche Erkenntnisse bietet die MIBI-Methode dem Arzt?

Das MIBI-Szintigramm dient dem Arzt zur weiteren Diagnostik. Zeigt sich in einem mit üblicher Schilddrüsenszintigraphie festgestellten kalten Knoten im Tc-99m-MIBI-Szintigramm ebenfalls ein Speicherdefekt, so liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Schilddrüsenkrebs vor. Findet sich dagegen in einem szintigraphisch kalten Knoten eine Anreicherung im Tc-99m-MIBI-Szintigramm, so ist ein solcher Befund zumindest verdächtig, aber keinesfalls der Beweis für einen bösartigen Prozess. Eine operative Klärung ist angeraten.

Welche Vorteile bietet das Verfahren?

Zum einen eignet es sich bei Patienten, die eine Punktion ablehnen. Auch bei Knoten, die einer Punktion schlecht zugänglich sind oder die bei der Punktion keine eindeutigen Ergebnisse zeigen, ist so eine weitere Abklärung mit hinreichend gutem Ergebnis möglich.

Welche Voruntersuchungen sind notwendig?

Voraussetzung für eine Tc-99m-MIBI-Untersuchung ist der Nachweis eines verdächtigen Schilddrüsenknotens. Hierzu gehört die Ultraschalldiagnostik und die übliche Tc-99m-Szintigraphie der Schilddrüse. Verdachtsmomente können sich aus der Darstellung des Knotens im Ultraschall ergeben oder daraus, dass es sich um einen szintigraphisch kalten Knoten handelt.

Werden die Kosten von den Krankenkassen übernommen?

In allen bisherigen Fällen haben die Krankenkassen die Kosten übernommen.

Weitere Informationen unter: <http://www.schilddruesenliga.de>